

Mechanisierung der Entwässerung der Tagebaubetriebe gelenkt worden. In meiner jetzigen Tätigkeit stehen wir in den Entwässerungsbetrieben vor der Aufgabe, die Mechanisierung der Entwässerung durchzuführen, und wir wissen, daß viele Geräte, wie sie im Tiefbau erprobt und ausprobiert wurden, für die zukünftige Entwicklung des Entwässerungsbetriebes von dringender Notwendigkeit sind. Ich möchte hier nur die Streckenvortriebsmaschine und den Ladestegkettenförderer erwähnen, die in Gölzau entwickelt wurden und heute Grundlage der Geräte für die Entwässerung sind. Wenn auch heute z. T. die Meinung vertreten wird, daß es in Zukunft keinen Entwässerungsstreckenvortrieb mehr geben wird, sondern daß man zur Großflächenentwässerung mittels Filterbrunnen übergehen wird, so bieten unsere Braunkohlenlagerstätten doch nicht die Möglichkeit dazu. Ich denke besonders an die Lausitz, wo wir auf Grund der tertiären Feinsande immer mit Entwässerungsstrecken, Schächten usw. arbeiten müssen. Ich bin der Meinung, daß man die Zusammenführung des „Tiefbaues“ und des „Tagebaues“ auf Grund der Notwendigkeit in der Form durchführen sollte, daß man alle Erfahrungen, die im Tiefbau vorliegen, und alle Entwicklungen, die durchgeführt wurden, sich zunutze macht. Das trifft auch auf die elektrischen Anlagen der Kabelzuführungen und Verteilerkästen, wie sie erwähnt wurden, sowie auf alle Detailarbeiten, die zur Mechanisierung gehören, zu.

Ich schlage vor, daß man diese Erkenntnisse mal in einer Broschüre zusammenfaßt, so daß man den Entwässerungsleuten zeigt, was auf diesem Gebiete schon entwickelt worden ist, und auch gleichzeitig Anregung gibt für unsere Maschinen- und Elektroindustrie. Damit wird erreicht, daß wir für die Entwässerung nicht noch einmal die „Kinderschritte in der Mechanisierung“ machen müssen, wie sie im Tiefbau gemacht wurden.

Von seiten der Staatlichen Plankommission ist vorgesehen, eine derartige Broschüre herausgeben zu lassen. Ich werde mich persönlich dafür einsetzen, daß diese Dinge dann auch dementsprechend popularisiert werden.